



Mein Auslandspraktikum in Lillehammer in Norwegen

01.03.2020 - 22.03.2020

In dem oben genannten Zeitraum habe ich über das Erasmus+ Programm gemeinsam mit fünf weiteren Schülern/Schülerinnen der BBS Wechloy ein Auslandspraktikum absolviert, welches jedoch aufgrund des Coronavirus statt drei leider nur noch zwei Wochen lang war und abgebrochen werden musste.

Zu meinem Zielland Norwegen hatte ich im Vorfeld kaum Bezug oder irgendwelche Berührungspunkte gehabt. Deswegen war ich umso gespannter drauf, die Kultur, das Land, das Wetter, die Menschen, etc. von meinem eigenen

Blickwinkel aus zu betrachten und mir selbst ein Bild über das dortigen Leben bzw. Arbeitsleben zu machen.

Wir kamen Sonntagabend am Bahnhof von Lillehammer an und wurden von der Lehrkraft Herrn Lien aus der Schule sehr nett empfangen. Im Café, welches sich im Bahnhof befand, schmiedeten wir Pläne für den nächsten Tag und sprachen grob über den Ablauf des Praktikums und die Sehenswürdigkeiten in Lillehammer mithilfe eines Stadtplans.

Herr Lien fuhr uns zu unserer Unterkunft, welche zum Glück sehr zentral in der Innenstadt gelegen hat.

Unsere Unterkunft war ein schönes typisches skandinavisches Haus, welches wir uns zu dritt geteilt haben. Die Vermieterin des Hauses, wohnte mit ihrer Tochter und zwei Katzen ebenfalls in dem Haus. Die zwei anderen Schülerinnen und ich teilten uns ein Zimmer, was komplett in Ordnung war, da wir uns vorher schon kannten. Von der Unterkunft aus, war es uns möglich in die Innenstadt, sowie zur Partnerschule zu laufen.

Mein Praktikum absolvierte ich in der Gausdal Landhandleri. Gausdal ist eine Baumarktkette im Süden von Norwegen. Ich konnte mir selbstverständlich ungefähr vorstellen wie mein Aufgabengebiet aussehen wird, jedoch hätte ich es mir niemals so vielfältig vorgestellt.

Der Baumarkt bestand grob gesagt aus 5 Bereichen: der Laden, die Lagerhalle, die Verpackungsstation, die Marketing-/Personalabteilung und dem Hof.

Ich konnte leider aufgrund der ungewollten Verkürzung nicht alle Bereiche mehr sehen.

In der ersten Woche habe ich im Laden typischen Verkaufertätigkeiten gemacht, wie z.B. Bedienung an der Kasse, Regale einräumen, etc. Auch wenn ich die Sprache nicht beherrsche, konnte ich trotzdem selbstständig und ohne Hilfe diese Tätigkeiten erledigen, da fast jeder Englisch perfekt sprechen konnte.

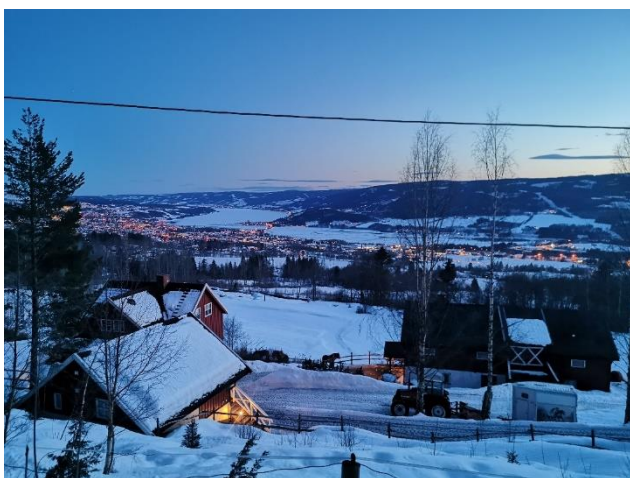
In der zweiten Woche war ich in der Lagerhalle und auf dem Hof zuständig. Dort lagern Bestellungen und größere Gegenstände, wie z.B. Holz. Meine Tätigkeiten, die ich dort ausgeführt haben, waren ebenfalls die Bedienung an der Kasse, Qualitätsprüfung und Aussortierung von schlechtem Holz, sowie deren Zersägen und anschließenden Beseitigung, Regale einräumen (jedoch mit einem Gabelstapler), Ware für wartende Kunden auf dem Hof ausgeben. Ich durfte die verschiedensten Dinge tun und eine

Menge ausprobieren. Ich war erstaunt, was für ein Vertrauen ich von meinen Kollegen erhalten habe. Das hat mir ein Gefühl gegeben, kein typischer Praktikant zu sein, sondern ein vollwertiger Mitarbeiter zu sein. Ich konnte wirklich eigenständig Aufgaben erledigen nach kurzer Einarbeitungszeit.

Von der Partnerschule haben wir leider nur eine Unterrichtseinheit mitbekommen, da diese aufgrund des Virus geschlossen wurde.

In der Freizeit waren wir oft im Wald wandern, Hundeschlitten fahren, in einer Kletterhalle klettern, im Museum und einen Abend auch feiern.

Im Fazit kann ich sagen, dass dieses Auslandspraktikum mich auf so vielen Ebenen weitergebracht hat. Ich war wirklich ziemlich traurig, als wir es abrechnen mussten. Die Menschen, die



Kultur, die Arbeitseinstellung, die Landschaft, usw. hat mich einfach komplett umgehauen. Norwegen ist definitiv ein sehenswertes Land und die Menschen dort sind sehr freundliche, hilfsbereite und besonders offene Menschen.

